

GENDERnews

Starke Frauen – starke Vereine.

INHALT

Wer sind wir?

Die Tandempartner im Projekt "GENDER-Lotsin", das Multikulturelle Forum e.V. und die Alevitische Jugend in NRW e.V. (BDAJ-NRW) stellen sich vor.

Starke Frauen - starke Vereine

Das Projekt GENDER-Lotsin stärkt engagierte Frauen in alevitischen Vereinen - und somit auch die Vereine selbst. In vier Schulungen erhalten Multiplikatorinnen wichtige Tipps.

Mehr Frauen in den Vorstand!

Özlem Esen ist eine der Frauen, die sich im Rahmen des Tandem-Projektes zur GENDER-Lotsin ausbilden möchte. Im Interview erzählt sie warum.

Stärkere Mitwirkung von Migrant*innenorganisationen

Bei der Auftaktveranstaltung der Modellprojekte zur verstärkten Partizipation von Migrant*innenorganisationen stellte Romy Bartels vom BAMF die neuen Fördergrundsätze vor.

Das erste Seminar

Das erste von vier GENDER-Lotsin-Seminaren findet vom 29.05. - 30.05.2010 in Dortmund statt.

Startschuss für Tandemprojekt



Mit einer Informationsveranstaltung am 28. Februar ist der Startschuss für das Tandemprojekt „GENDER-Lotsin“ gefallen, das das Multikulturelle Forum e.V. gemeinsam mit der Alevitischen Jugend in NRW e.V. durchführt. Auf der gut besuchten Informationsveranstaltung, an der in erster Linie die Ortsvereine der Alevitischen Jugend in NRW e.V. anwesend waren, stellten die Projektleiterinnen das Projekt unter dem Motto „Starke Frauen - starke Vereine“ vor und beantworteten Fragen der Besucherinnen.

Das Projekt, das eine Qualifizierung junger Frauen mit Migrationshintergrund vorsieht, kam bei den Anwesenden gut an: Die Anmeldebögen für die aktive Teilnahme am Projekt wurden rasch und verbindlich ausgefüllt.

Die Projektleiterinnen Simone Liebegut und Filiz Şirin betonten die Bedeutung kompetenter Multiplikatorinnen und

Vorbilder, die in ihren eigenen Vereinen frischen Wind reinbringen, um somit die Bereitschaft zur aktiven Vereinsarbeit nachhaltig zu fördern.

Diesen Bedarf erkannten auch die Teilnehmerinnen: „Es gibt viele kompetente junge Frauen, die durch eine gezielte Förderung, in ihrer Vereinsarbeit gestärkt und qualifiziert werden können und einen enormen Beitrag zur Steigerung der gesellschaftlichen Partizipation leisten können“.



Multikulturelles
Forum e.V.



Wer sind wir?

Multikulturelles Forum

Das Multikulturelle Forum e.V. (MkF) ist eine regional verankerte Migrantenorganisation mit internationalen Kooperationen und vielfältigen Kompetenzen im Bereich Integration. Mit seinen inzwischen über 60 hauptamtlichen MitarbeiterInnen setzt es sich seit 1985 für die Förderung und Unterstützung von MigrantInnen in beruflicher, sozialer sowie politischer Hinsicht ein. Mit der Hauptstelle in Lünen und Zweigstellen in Lünen-Süd, Bergkamen und Hamm ist das Forum regional aktiv. Kooperationen mit verschiedenen Partnern auf Regional-, Landes-, Bundes- und Europaebene tragen gewonnene Erkenntnisse auf eine breitere Plattform.

Schwerpunkte der Arbeit des MkF bilden die Bereiche Arbeit und Qualifizierung, Bildung und Weiterbildung sowie die Beratungsdienste. Im Bereich Arbeit und Qualifizierung unterstützt das MkF Arbeitsuchende, gibt Hilfestellungen im Bewerbungsverfahren, betreibt Arbeits- und Ausbildungsplatzvermittlung und bietet Qualifizierungen an. Den Bereich Bildung und Weiterbildung deckt das MkF durch die Bildungswerke ab, deren Trägerschaft es übernimmt. Diese bieten allen Interessierten ein umfassendes Kursangebot – von politischer und interkultureller Bildung über Sprach- und EDV-Kursen und beruflicher Qualifizierung bis hin zu besonderen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Im Bereich der Beratung und Vernetzung sind die Flüchtlings- und Rückkehrberatung, die Migrationsberatung sowie die Integrationsagentur zu wichtigen Anlaufstellen für Ratsuchende geworden.

Starke Frauen - starke Vereine



Erfahrene, erfolgreiche Frauen unterstützen jüngere Frauen und Mädchen, stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite und lassen sie von ihren Erfahrungen profitieren - das ist die Kernidee des Tandemprojekts "GENDER-Lotsin", das das Multikulturelle Forum gemeinsam mit der Alevitischen Jugend in NRW e.V. durchführt. Insgesamt sollen im Rahmen des Projektes, das vom 15.12.2009 bis zum 14.12.2011 läuft, 20 Frauen zu GENDER-Lotsinnen ausgebildet werden.

Von dem Tandemprojekt profitieren nicht nur die Frauen selbst, sondern auch die Vereine: Durch die kontinuierliche Projektarbeit und Unterstützung durch das Projekt werden die Vereinsstrukturen der alevitischen Vereine in ganz Nordrhein-Westfalen gestärkt. Das zweijährige Projekt, das durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, sieht die Ausbildung und den Einsatz von GENDER-Lotsinnen in den Alevitischen Vereinen in NRW vor. Diese GENDER-Lotsinnen werden durch die Projektmitarbeiterinnen sowie verschiedene Trainerinnen geschult und in ihrer Arbeit unterstützt, sodass sie in ihren jeweiligen Vereinen jungen Mädchen und Frauen beim Bestreben zu einer selbständigen Lebensführung und besseren Integration helfen können. Jede Lotsin kann so zwei alevitische Vereine aus ihrer Region unterstützen.

Die Ausbildung der GENDER-Lotsinnen erfolgt in vier aufeinander aufbauenden Seminaren. Ziel dieser Seminare ist es, den teilnehmenden Frauen eine Art "Werkzeugkasten" mitzugeben, der mit allen wichtigen Informationen und Kontakten gefüllt ist, um ihrer Rolle als Ansprechperson gerecht zu werden. Die zu vermittelnden Inhalte in den Multiplikatorinnenschulungen und in den Veranstaltungen in den Ortsvereinen sind:

1. Identität und Ortsbestimmung
2. Frau und Familie
3. Frau und Beruf, Ausbildung, Bildung
4. Frau und Gesellschaft

In allen Seminaren wird zudem Wissen zur Vereinsarbeit, insbesondere zur Durchführung von Veranstaltungen vermittelt. So können die GENDER-Lotsinnen bereits nach dem ersten Seminar ihre Tätigkeit in den Vereinen vor Ort schrittweise aufnehmen. Durch die im Projekt vorgesehene Supervision und Begleitung durch die Projektmitarbeiterinnen wird gewährleistet, dass die Frauen bei ihren ersten Gehversuchen als GENDER-Lotsin unterstützt werden und sich im Rahmen des Projektes mit den anderen Lotsinnen austauschen können. Die eigenen Erfahrungen aus ihrem Engagement in den Vereinen können in die nächsten Seminare eingebracht und thematisiert werden. Nicht zuletzt soll dieser Newsletter die Vernetzung untereinander ermöglichen aber auch die Öffentlichkeit informieren.

Mehr Frauen in den Vorstand!

Das Projekt GENDER-Lotsin lebt davon, dass engagierte Frauen sich in das Projekt einbringen. Wir haben mit einer dieser Frauen, Özlem Esen, gesprochen und sie gefragt, wie sie dazu gekommen ist, an dem Projekt teilzunehmen.



Du hast dich entschieden, im Rahmen des Tandem-Projekts an den vier Multiplikatorinnenschulungen teilzunehmen.

Kannst Du kurz etwas über deine Person sagen und uns deine Beweggründe für die ehrenamtliche Teilnahme an den Schulungen nennen?

Ich bin 29 Jahre alt und arbeite als Flüchtlingsberaterin in Köln. Ich sehe immer noch, dass viele der jungen Frauen in den alevitischen Vereinen sich nicht trauen, auf Vorstandsämter zu kandidieren, und dass die Anzahl der Frauen allgemein, die ein Amt in unseren Vereinen bekleiden, sehr gering ist. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen, an diesen Schulungen teilzunehmen, um die jungen Frauen in unseren Verein professionell coachen zu können. Denn es ist wichtig, dass auch wir Frauen gleichberechtigt in den Gremien vertreten sind.

Das Ziel dieses Projekts ist die Verbesserung der Lebenslagen von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund. Auf der anderen Seite sollen die Vereine für das GENDER-Thema sensibilisiert werden und jüngere Frauen und Mädchen für die Bekleidung einer Vorstandsposition motiviert werden.

Wie beurteilst Du die Situation in den Ortsvereinen der Alevitischen Jugend in

NRW e.V., hauptsächlich in deinem Verein? Ist der Bedarf da?

Allgemein sehe ich einen starken Bedarf bei unseren Ortsvereinen für ein solches Projekt: Es reicht eine Regionalmitgliederversammlung der Alevitischen Föderation zu besuchen, damit dies offensichtlich wird, denn an diesen Sitzungen nehmen nur sehr wenige Frauen teil. Das sollte sich in Zukunft ändern, wie es auch auf der Bundeskonferenz der BDAJ in Mannheim der Fall war.

Unser eigener Ortsverein ist zumindest was die Beteiligung von Frauen am Vorstand anbelangt, vorbildlich: Wir haben eine Frau als Vereinsvorsitzende und in der Jugendgruppe haben wir eine Quotierung des Vorstandes mit einer weiblichen und einem männlichen Vorsitzenden und der Bedingung, dass mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder weiblich sein müssen. Dies halte ich für eine sehr schöne Entwicklung, die auch andere Ortsvereine übernehmen sollten und die vor allem auch bei der Alevitische Gemeinde Deutschland e.V. (AABF) endlich ankommen muss.

Während deines Engagements wirst Du durch das Projekt begleitet und qualifiziert.

Was erwartest du von dem Projekt? Was erhoffst du dir von den Projektmitarbeiterinnen?

Ich hoffe, durch das Projekt Methoden zu erlernen, mit denen ich auf professionelle Art und Weise unsere Frauen coachen kann, damit diese Vorstandsämter übernehmen und somit zu einer Gleichberechtigung der Geschlechter in unseren Ortsvereinen beitragen.

Von den Projektmitarbeiterinnen erhoffe ich mir persönlich Hilfe und Ratschläge, damit ich die Frauen besser erreichen kann.

Vielen Dank, Özlem!

Wer sind wir?

Alevitische Jugend in NRW

Die Alevitische Jugend in NRW e.V. (BDAJ-NRW) ist mit ca. 12.000 Mitgliedern die größte Migrantenjugendorganisation in NRW. Sie ist mit 40 Ortsvereinen und 10 Anschlussvereinen in allen Regionen NRWs präsent. Als erste Migrantenjugendorganisation ist die Alevitische Jugend in NRW 2009 als Vollmitglied in den Landesjugendring aufgenommen worden und nach § 75 SGB VIII anerkannt.

Die Ortsgruppen der Alevitischen Jugend in NRW e.V. sind entweder selbstständig arbeitende Jugendausschüsse innerhalb des jeweiligen Erwachsenenvereins oder aber komplett selbständige eingetragene Vereine. Ihr Dachverband, der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ), ist Anschlussverband im Deutschen Bundesjugendring und mit über 30.000 Mitgliedern die größte Migrantenjugendorganisation in Deutschland. Sie ist in 11 Bundesländern organisiert, hat 120 Ortsvereine und 30 Anschlussvereine, die von Kiel bis Penzberg, von Berlin bis Aachen reichen.

Die BDAJ-NRW ist gerade im Begriff, ihre Geschäftsstelle von Köln nach Dortmund, ins Fritz-Henßler-Haus zu verlegen. Mit der infrastrukturellen Förderung durch den Kinder- und Jugendplan ist auch der Aufbau hauptamtlicher Strukturen verbunden. Inhaltlich orientiert sich die BDAJ-NRW, sowie ihre Untergliederungen, stark an dem humanistisch-sozialen Weltbild der AlevitInnen, das stark von Gleichberechtigung, Nächstenliebe, Gleichstellung der Geschlechter, Bildung und Wissenschaft geprägt ist. Der Verband setzt sich für einen jugend-integrationspezifischen Ansatz ein, der seine Mitglieder in die Lage versetzen soll, sich als gleichberechtigten Teil der deutschen Gesellschaft wahrzunehmen. Als Jugendverband versucht der BDAJ aus der Rolle der schlichten Migrantenorganisation in die Rolle des aktiven Verbands aus der Mitte der Zivilgesellschaft zu kommen.

Stärkere Mitwirkung von Migrantenorganisationen

Auf der Auftaktveranstaltung der Modellprojekte zur verstärkten Partizipation von Migrantenorganisationen, die das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg durchführte, wurde unter anderem auch das Tandem-Projekt "GENDER-Lotsin" des Multikulturellen Forums e.V. und der Alevitischen Jugend in NRW e.V. unter dem Motto "Starke Frauen - starke Vereine" vorgestellt.

Romy Bartels vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge stellte die Ziele und Anliegen der Projektförderung dar und machte zusätzlich auf die gemeinsamen Förderrichtlinien des Bundesministeriums des Innern und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Förderung von Maßnahmen zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zuwanderern aufmerksam. Diese neuen Förderrichtlinien, die seit dem 01.03.2010 in Kraft sind, lösen die bisher gültigen Grundsätze zur Förderung von Integrationsprojekten ab. Die Mitwirkung von Migrantenorganisationen in der Integrationsarbeit wird zum

ersten Mal hervorgehoben. Dies bedeutet, dass insbesondere Projekte initiiert und gefördert werden sollen, die von Migrantenorganisationen durchgeführt werden. Ziele dieser Änderungen sind die Stärkung der mitgebrachten Kompetenzen der Zuwanderer, die Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe, die Stärkung der Professionalität von Migrantenorganisationen und die Förderung der gegenseitigen Akzeptanz.

Bartels betonte, dass Migrantenorganisationen wichtige Akteure in der Integrationsarbeit sind und sowohl sprachliche als auch interkulturelle Kompetenzen einbringen können. Darüber hinaus haben sie einen besseren Zugang zu verschiedenen Migrantengruppen, kennen den Bedarf und genießen Vertrauen und Respekt. Dieses Prinzip durchzieht auch das Projekt "GENDER-Lotsin": Durch die enge Zusammenarbeit mit den Alevitischen Vereinen kann die Zielgruppe des Projektes optimal erreicht, die Seminarinhalte an ihre Bedürfnisse angepasst und die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet werden.

Es geht los: Das erste Seminar!

"In dem Seminar 'Identität und Ortsbestimmung' werfen wir einen Blick auf die eigene Person, auf charakteristische Merkmale, auf Stärken und Schwächen und auf die verschiedenen Rollen, in denen wir uns bewegen.

Wir befassen uns mit dem Selbstverständnis als Multiplikatorin und den individuellen Möglichkeiten, diese Rolle auszufüllen. Das Seminar bietet dafür verschiedene Übungen, die in den Ortsvereinen eingesetzt werden können. Wir beschäftigen uns damit, wie die zukünftigen GENDER-Lotsinnen Gruppen begleiten, so dass die Teilnehmerinnen sich wohlfühlen und eine lebendige Atmosphäre entsteht.

Das Seminar ist praxisorientiert. Es zielt darauf ab, Sie in Ihrer Rolle als Multiplikatorin zu stärken und die Handlungskompetenzen für die Arbeit mit Gruppen zu erweitern."

Dr. Gisela Steenbuck (Supervisorin)



Kontakt

Bei Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Projektmitarbeiterinnen gerne zur Verfügung.

Simone Liebegut
Multikulturelles Forum e.V.
Münsterstr. 46b
44534 Lünen
Tel.: 02306 30630-14
Fax: 02306 30630-29
liebegut@multikulti-forum.de

Filiz Şirin
Alevitische Jugend in NRW e.V.
c/o Multikulturelles Forum e.V.
Münsterstr. 46b
44534 Lünen
Tel.: 02306 30630-28
Fax: 02306 30630-29
filiz.sirin@bdaj.de

Newsletter

Dieser Newsletter informiert Sie regelmäßig über die Arbeit und Veranstaltungen des Projektes „GENDER-Lotsin“.

Bei Interesse können Sie den Newsletter mit einer kurzen E-mail an genger@bdaj.de oder genger@multikulti-forum.de kostenlos abonnieren.

Der Newsletter kann jederzeit ebenso per E-Mail abbestellt werden.

Impressum

Herausgeber:
Multikulturelles Forum e.V. & Alevitische Jugend in NRW e.V.

Redaktion:
Simone Liebegut, Projektleitung
Filiz Şirin, Projektleitung
Zeynep Kartal, Öffentlichkeitsarbeit

genger@bdaj.de
genger@multikulti-forum.de
www.bdaj.de
www.multikulti-forum.de